

KLARTEXT

LINKE NACHRICHTEN AUS TELTOW

Newsletter der Partei DIE LINKE. Teltow | Infos für Dich | Direkt aus dem Rathaus

Platz für Geflüchtete gesucht

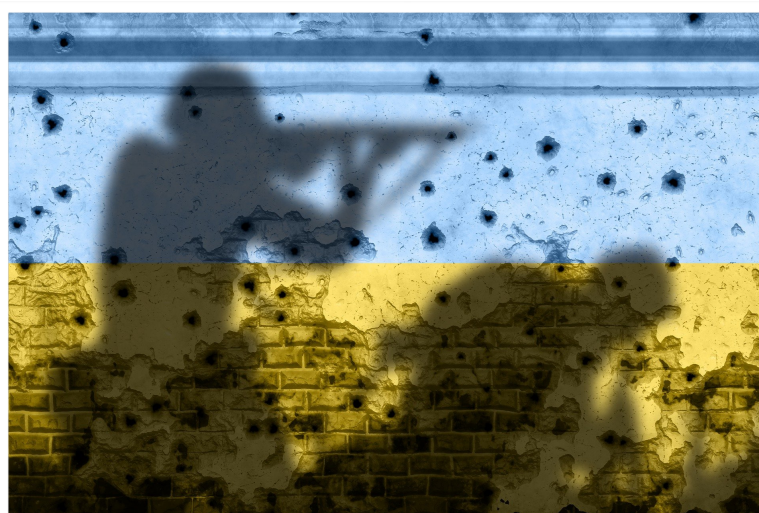
Der Landkreis hat die Bürgermeister um Hilfe bei der Suche nach geeigneten Unterkünften gebeten. Wir haben daraufhin eine Anfrage gestellt, ob sich u.a. die ehemalige Bruno-H.Bürgel-Schule zeitweise als Standort eignet.

Hundeauslaufgebiet in Aussicht

Im Februar haben wir die Stadtverwaltung gefragt, wie sie die Schaffung von Hundeauslaufgebieten beurteilt. Das Ergebnis fiel positiv aus, weshalb wir einen entsprechenden Antrag zur Prüfung möglicher Flächen und Kosten eingereicht haben.

Funk oder Gesetz?

Im Zehnruetenweg soll ein 50m hoher Antennenträger gebaut werden. Die Stadtverordneten sprachen sich gegen das Projekt aus, da es gegen Vorschriften des BauGB verstößt. Nun droht man mit dem Ausfall der Mobilfunkversorgung. So kann man auch Mehrheiten erzwingen...



Krieg in Europa - was kann Teltow tun?



Simon Behling (25), Fraktionsvorsitzender

Ende Februar ist das eingetreten, was für eine lange Zeit kaum jemand für möglich gehalten hätte: nach 23 Jahren herrscht mitten in Europa wieder Krieg. In einer öffentlichen Erklärung haben wir nicht nur klargestellt, dass Krieg niemals Mittel der Politik sein darf, sondern haben auch unsere kommunalpolitischen Forderungen an das Teltower Rathaus adressiert. Wichtig ist uns vor allem, dass Teltow seiner Verantwortung aus dem von uns initiierten Beitritt zur Bewegung „Seebrücke“ nachkommt. Im Jahr 2019 haben wir uns mit dem Beitritt zu einem sicheren Hafen für geflüchtete Menschen erklärt. In Zeiten des Krieges ist eine solche Willensbekundung umso wichtiger, nun müssen ihr erneut Taten folgen. Aber auch die weltweite Vernetzung mit anderen Städten, welche sich für Frieden und Abrüstung einsetzen, ist uns ein Bedürfnis. Der Beitritt zum Verbund „Mayors for Peace“ (Bürgermeister für den Frieden) ist deshalb auch auf unserer Forderungsliste.

Der Erklärung haben sich bislang mehrere politische Akteure der Stadt angeschlossen, auch der Bürgermeister bekräftigte



Ylenia, Zeynep & Co.

Kay Kudell (50), Vorsitzender des Sozialausschusses

Stürme, die auch in unserer Stadt Spuren hinterließen. Danke an alle Rettungskräfte, die Feuerwehr und die Polizei für das unermüdliche Engagement! Leider sind erneut viele Bäume in Mitleidenschaft gezogen worden in unserer Stadt oder sind gar ganz verschwunden. Im Stadtbild werden sie jedenfalls fehlen.

Deswegen unser Aufruf an alle Eigentümer, Vermieter und Mieter dieser Stadt. Helfen Sie bitte dabei, dass die entstandenen Lücken schnell wieder aufgeforstet werden können und wieder mehr Grün im Stadtgebiet entsteht. Auch Baumpatenschaften können dabei helfen, dass unsere Stadt wieder lebenswerter wird.

Auf der Website der Stadt Teltow erfahren Sie, wie Sie Baumpate werden können. www.teltow.de

Impressum

DIE LINKE. Teltow
Potsdamer Straße 74
14513 Teltow
www.dielinke-teltow.de

Simon Behling
simon.behling@dielinke-pm.de
01577 411 2717

die Forderungen. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die überparteiliche Zusammenarbeit und freuen uns über das großartige Engagement der Teltowerinnen und Teltower!

Frauen in den Fokus statt Schattenhaushalt für Waffen!

Marlen Block (41, Landtagsabgeordnete) & Cornelia Harnack (57, stellv. Vorsitzende DIE LINKE. Teltow)

Derzeit wird aufgrund des Krieges eine Aufrüstungsdebatte geführt, wie sie unser Land seit dem Kalten Krieg nicht mehr erlebt hat. Nun soll ein 100 Milliarden Euro schweres Paket zur Aufrüstung der Bundeswehr im Eiltempo genehmigt werden, während gleichzeitig in anderen Bereichen unserer Gesellschaft wichtige Investitionen seit vielen Jahren ausbleiben. Dies betrifft Frauen überproportional.

Exemplarisch seien hier die medizinischen und sozialen Berufsgruppen genannt, aber auch der Bildungsbereich ist hiervon nicht ausgenommen. Erst letzts wurde mit dem Equal Pay Day erneut auf die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen hingewiesen. Statistisch betrachtet haben Frauen im Jahr 2022 in Deutschland bis zum 07. März ohne Lohn gearbeitet. Des Weiteren wird aber auch der Krieg in der Ukraine verdeutlichen, dass hierzulande Investitionen in Frauenhäuser und Beratungsangebote für traumatisierte Frauen dringend notwendig sind, flüchten doch überwiegend Frauen und Kinder aus den Kriegsgebieten. Vor allem für den Landkreis Potsdam-Mittelmark, der trotz seiner großen Anzahl an Einwohnern immer noch über kein Frauenhaus verfügt, ist die Problematik nicht neu. Wir empfinden das Vorgehen der Bundesregierung als ein fatales Signal gegenüber diesen Menschen, die nicht erst seit der Pandemie bewiesen haben, das eigentliche Rückgrat unserer Gesellschaft zu sein. Das „Argument“ fehlender finanzieller Mittel darf jedenfalls auch in Zukunft nicht unwidersprochen bestehen bleiben!

